

**Ortsgemeinde Steinefrenz
Niederschrift**

über die Sitzung des Gemeinderates in Steinefrenz am 10. Juni 2011

Ortsbürgermeister:

anwesend

Klaus-Dieter Kühner

anwesend waren:

anwesend

Bemerkung

Harald Leyser

ja **Nein**

Anne Metternich

ja **Nein**

Thomas Fasel

ja **Nein**

Marie-Luise Herborn

ja **Nein**

Alfred Haberstock

ja **Nein**

Ursula Knie

ja **Nein** **entschuldigt**

Ralf Schmidt

ja **Nein** **entschuldigt**

Andreas Nasdalak

ja **Nein**

Christoph Bühler

ja **Nein** **entschuldigt**

Peter Konrath

ja **Nein** **Ab TOP 3**

Beginn: 20:00 Uhr

Zur Gemeinderatssitzung wurde mit Schreiben vom 25. Mai 2011 unter Angabe der Tagesordnung gem. § 34 GemO fristgerecht und ordnungsgemäß eingeladen.

Nach § 39 GemO wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

Bestehen Einwände gegen die Tagesordnung

nach § 34 VII GemO: ja nein

Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung

nach § 34 VII GemO: ja nein

TOP 1
Bericht des Ortsbürgermeisters

1. Anschreiben Aktion –Kitty-Westerwald

Die Ortsgemeinde erhielt am 15.04.2011 ein Schreiben des oben genannten Vereins, in dem gebeten wird, die Katzensituation in Steinefrenz im Gemeinderat zu besprechen.

Dem Verein würden teils große Populationen aus Steinefrenz gemeldet werden. Hier ist anzufügen, dass der Gemeinde aus der Bevölkerung keine diesbezüglichen Meldungen vorliegen. In dem Schreiben wird fernerhin gebeten, die Einwohner von Steinefrenz auf die Obhutsverhältnisse von so genannten „Katzenfütterer“ aufmerksam zu machen. Im Schreiben wird der Appell ausgesprochen, die Hauskatzen nicht vor Kennzeichnung, Registrierung, sowie Kastration an Freigang zu gewöhnen. Auf die Internetseite www.katzenschutzverordnung.de wird verwiesen.

Am 01. Juni erschien in der Westerwälder Zeitung ein Bericht mit der Überschrift „Mehr als 30 verwaarloste Katzen gefangen“

In dem Bericht wird erwähnt, dass die Vorsitzende, Frau Hiltrud Klein, vorher den Bürgermeister über die Aktion informiert hätte. Dies entspricht nicht den Tatsachen. Aus dem Schreiben lässt sich schließen, dass die Aktion in Steinefrenz bereits durchgeführt worden ist.

Die Zuständigkeit liegt nicht, wie behauptet bei den Gemeinden. Ferner muss berechtigt die Frage gestellt werden, ob alle 30 Katzen herrenlos waren. Unter Umständen könnte bei der Aktion Diebstahl und Sachbeschädigung vorliegen, wenn u.a. auch Katzen eingefangen wurden, die in einem Besitzverhältnis standen. Denn es kann sicherlich nicht mit Sicherheit festgestellt werden, ob alle Katzen herrenlos waren.

2. Gründung einer Elterninitiative

Notlagen schweißen bekanntlich zusammen, so könnte man die Situation zusammenfassen.

Auf Grund der finanziellen Situation ist die Ortsgemeinde Steinefrenz nicht mehr in der Lage, die so genannten „freiwilligen Leistungen“ zu schultern.

Die Gemeinde wurde durch die Aufsichtsbehörde der Kreisverwaltung aufgefordert, alle freiwilligen Leistungen zu überprüfen und ggf. zu streichen.

Hiervon sind unter anderem auch die Ausgaben für Nikolausfeier, St. Martins-Veranstaltung, Kinderspielplatz u.a. freiwillige Vorhaben und Einrichtungen betroffen.

So haben sich nunmehr besorgte Eltern am 25.05.2011 getroffen um eine Elterninitiative zu initiieren. Zu der Veranstaltung kamen dann auch einige Eltern, weitere interessierte Eltern haben explizit ihr Mitwirken bekundet, konnten aber an dem Gründungstermin nicht teilnehmen.

Der Ortsbürgermeister sprach nochmals sein Bedauern aus, dass die Lage so ernst geworden ist, dass die wenigen freiwilligen Ausgaben für diese Veranstaltungen/Einrichtungen nicht mehr breit stehen können. Er betonte aber, dass er die Initiative im Rahmen seiner Möglichkeiten voll unterstützen würde und stellte auch die positive Seite der misslichen Lage heraus. Die betroffenen Mitbürger rücken näher zusammen und ergreifen Eigeninitiative und erhalten somit ein Stück weit das soziale und gemeinnützige Miteinander.

So dass auch der Zusammenhalt in der Gemeinde gestärkt wird.

Aus dem beiliegenden Gründungsprotokoll kann man entnehmen, dass die Beteiligten mit viel Elan an die Sache herangehen. Für das laufende Jahr wurden Schwerpunkte

der Arbeit definiert und für Dienstag, den 21.06.2011, um 20.00 Uhr die nächste Zusammenkunft vereinbart.

An dem Dienstag soll dann konkret über die Aufgaben und Veranstaltungen der Elterninitiative gesprochen werden.

Der Ortsbürgermeister bedankte sich abschließend bei der Initiatorin, Frau Katja Alter, für das uneigennützig Engagement, zum Wohle unserer Kinder.

3. **Satzung über die Reinigung öffentlicher Straßen und zum Schutz des Ortsbildes**

Einige Haus- und Grundstückseigentümer wurden in Bezugnahme auf die einschlägigen Satzungen angeschrieben und aufgefordert, die öffentlichen Verkehrsflächen (Straßen und Gehwege) zu reinigen, weil die Pflicht zur Reinigung von einigen Eigentümern schon seit längerer Zeit versäumt wurde.

Die säumigen Eigentümer wurden aufgefordert, innerhalb von 14 Tagen die Grundstücke in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen.

4. **Forstbetriebsergebnis 2010**

Der Forstwirtschaftsplan 2010 wurde mit einem Fehlbetrag in Höhe von 275,- € geplant. Nach Aufnahme der Sturmschäden und einem vorläufigen Überschlag der aufzuarbeitenden Bäumen wurde dann gegen Ende des Jahres ein Plus von ca. 30.000,- € veranschlagt. Nun liegt der Gemeinde das Betriebsergebnis für das Jahr 2010 vor. Nach Abschluss aller Verkäufe, schließt der Forsthaushalt nunmehr mit einem erfreulichen Überschuss in Höhe von 51.787,67 € ab. In den nächsten Jahren ist im Forsthaushalt aber mit Minuserträgen zu rechnen, da über die Nachhaltigkeit hinaus Holz gemacht wurde und nunmehr größere Aufforstungen anstehen. Lediglich im Haushaltsjahr 2011 ist noch mit einem positiven Haushaltsergebnis zu rechnen.

Im Rahmen einer Waldbegehung wurden einzelne Aufforstungsgebiete besichtigt. Im Bereich des Markwaldes konnte ein überproportionaler Verbiss der Pflanzen festgestellt werden. Um die Pflanzen vor Verbiss zu schützen, müssen in diesem Bereich der Aufforstung Hordengatter aufgestellt werden, die das Wild am Äsen der Knospen und Triebe abhalten. Die Jäger wurden durch den Ortsbürgermeister über die Maßnahme informiert.

Zwischenzeitlich liegen auch die Kosten für das Wildgatter vor. Der Bau für insgesamt 350 m Hordengatter wird inklusive Material und Lohnkosten ca. 3.700,- € kosten. Die Gatter werden Ende Juni / Anfang Juli aufgebaut.

TOP 2

Vereinfachte Änderung des Bebauungsplans „Steinesfeld“

Im Rahmen eines Bauantrags hat die Kreisverwaltung als Genehmigungsbehörde festgestellt, dass das geplante Vorhaben den gestalterischen Festsetzungen des Bebauungsplanes widerspricht. Dieser gibt nämlich als Dachform ausschließlich das Walm- und Satteldach vor, wogegen der Bauherr ein Pultdach auf dem Hauptgebäude errichten möchte.

Aufgrund dieser „Abweichung“ wurde der Gemeinde empfohlen, eine vereinfachte Bebauungsplanänderung durchzuführen. Da in der Vergangenheit eine Abweichung von der Dachform nicht bereits zugelassen wurde und es sich im vorliegenden Fall auch nicht um eine atypische Grundstückssituation handelt, wäre dies die einzige Möglichkeit, das Vorhaben baurechtlich zu legitimieren.

Auch im Hinblick auf eine künftig einfachere Handhabung in gleichgelagerten Fällen (auch wenn das Baugebiet zum Großteil bebaut ist, muss dies nicht heißen, dass keine

Änderungsanträge zur Dachform mehr gestellt werden – im übrigen würde die andernfalls fällige Gebühr für die Zulassung der Abweichung die Bauherren nicht mehr belasten) macht es Sinn, der vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes mit dem Inhalt, im Baugebiet künftig auch Pultdächer generell zuzulassen, zuzustimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt der vorgeschlagenen vereinfachten Änderung zu entsprechen

Abstimmungsergebnis:	Einstimmig	X	Ja	X	Nein		Enthaltung	
-----------------------------	------------	---	----	---	------	--	------------	--

TOP 3
Vereinbarung über die Kostenbeteiligung zur Erweiterung des Kindergartens „Sonnenau“

Der Kindergarten „Sonnenau“ soll baulich den gesetzlichen Anforderungen angepasst werden. Eine entsprechende Planung und Kostenermittlung wurde im Auftrag des Bischöflichen Ordinariats erstellt. Die Bausumme wird ca. 300.000,- € betragen. Hiervon sollen die Ortsgemeinden Dreikirchen, Weroth und Steinefrenz jeweils 33.000,- €, mithin 100.000,- € mitfinanzieren. Die vom BO erstellte Vereinbarung wurde in mehreren Gesprächen erörtert, wobei die Vorstellungen der Ortsgemeinde nur teilweise in die Vereinbarung einfließen. Eine Verhandlung unter gleichrangigen Vertragspartner fand nach Auffassung des Ortsbürgermeisters nicht statt. Die Ortsgemeinden wurden, wie so oft, unter Druck gesetzt, der Vereinbarung nach den Vorstellungen der Kath. Kirche nachzukommen. Trotz der erheblichen Benachteiligungen empfehlen die Ortsbürgermeister und Beigeordneten den jeweiligen Gemeinderäten, der Vereinbarung zu zustimmen.

Die Vereinbarung ist dem Rat frühzeitig zugegangen, so dass sich jedes Ratsmitglied eingehend mit Vertragsentwurf auseinander setzen konnte.

Aus Sicht des Gemeinderates wird nochmals klargestellt, dass auf die einseitige Vereinbarung eingegangen wurde, weil im Sinne der Kinder gehandelt werden musste, damit der Umbau nun endlich vollzogen werden kann.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt der Vereinbarung über die Kostenbeteiligung zur Erweiterung des Kindergartens „Sonnenau“ zu.

Abstimmungsergebnis:	Einstimmig	X	Ja	X	Nein		Enthaltung	
-----------------------------	------------	---	----	---	------	--	------------	--

TOP 4
Planungsauftrag für eine effiziente und energetische Sanierung der Heizungsanlage

Die Heizung im Haus Brencede muss in absehbarer Zeit saniert werden. Um eine optimale Lösung zu erzielen, sollte das Haus Brencede einer fachlichen Untersuchung unterzogen werden, damit eine effiziente und energetisch sinnvolle Anlage zur Ausführung kommen kann. Nach Rücksprache mit dem Bauamt wurde empfohlen, die Untersuchung durch das **Institut für Innovation, Transfer und Beratung gemeinnützige GmbH (ITB)** durchführen zu lassen.

Das Institut überprüfte für die Verbandsgemeinde Wallmerod bereits mehrer Objekt mit gutem Erfolg.

Die Untersuchung ist auch in Hinsicht auf einen möglichen Zuschuss hin geboten. Die Untersuchung wird ca. 1.000,- € an Kosten verursachen. Die genaue Bezifferung der Kosten ist erst nach einem Ortstermin möglich.

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbürgermeister wird beauftrag, mit dem Institut für Innovation, Transfer und Beratung gemeinnützige GmbH Kontakt aufzunehmen und die entsprechenden Untersuchungen der Haustechnik zu veranlassen.

Abstimmungsergebnis:	Einstimmig	X	Ja	X	Nein		Enthaltung	
-----------------------------	------------	---	----	---	------	--	------------	--

TOP 5 Verschiedenes

Dem Ortsbürgermeister ist nachfolgender anonym Brief zugegangen, der auch an den Gemeinderat gerichtet wurde.

Anonymer Brief, ohne Datum, bezüglich Lärmbelästigung auf dem Dorfplatz

An Herrn Bürgermeister und Gemeinderat

Seit Tagen wird auf dem Feuerwehrplatz laut schreiend Fußball gespielt.
Entnervend!

Am Christi-Himmelfahrt, dazu –bis abends um 09.30 Uhr- überlaut aufgedrehte Discomusik!! Das ist doch keine Art und Weise. Wo bleibt die Rücksicht auf andere Menschen?

Oder hat nur die Jugend das Sagen? Und die anderen haben das Maul zu halten.

Bitte: So geht das doch nicht.

Bitte: Stellen Sie sofort diese Unsitte ab

Die Betroffenen wären Ihnen sehr dankbar.

Der Ortsbürgermeister ist enttäuscht, dass der Schreiber oder die Schreiberin das Anliegen anonym vorgetragen hat. Auch den Inhalt des Schreibens wird ebenfalls von den Ratsmitgliedern befremden zur Kenntnis genommen.

Der Ortsbürgermeister ist fast zu jeder Zeit erreichbar, so dass das sicherlich bestehende Problem auch in einer anderen Form an die Gemeinde herangebracht werden könnte.

Der Bürgermeister ist aber trotz der etwas rustikalen Vorgehensweise des Verfassers der Sache nachgegangen. Die Jugendlichen wurden ermahnt, und darauf hingewiesen, dass ggf. ein Platzverbot ausgesprochen wird, wenn die Jugendlichen weiterhin keine Rücksicht auf die Anwohner nehmen.